

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. A.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM
mit Zustagen; einzelne Nummern 15 Pf
: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Pfeitzelle 20 Reichspfennige, Eingeladn und
Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 281

Mittwoch, am 3. Dezember 1930

96. Jahrgang

Wahlen zum Wasseramte.

Gemäß § 158 des Wassergesetzes in Verbindung mit § 30 der Ausführungsverordnung sind für die Zeit vom 1. Januar 1931 bis 31. 12. 1933 zwei Mitglieder des für den Bezirk der Amtshauptmannschaft gebildeten Wasseramtes und ihre Stellvertreter durch die Mitglieder der nach § 65 des Wassergesetzes bestehenden Unterhaltungsvereine zu wählen.

Das Wahlrecht kann im allgemeinen nur persönlich ausgeübt werden. Juristische Personen und solche, die geschäftsunfähig oder in der Geschäftsfähigkeit beschränkt sind, wählen durch ihren gesetzlichen Vertreter, für jede beteiligte Staatsverwaltung wählt deren Leiter oder ein von der zuständigen Behörde bestimmter Bevollmächtigter, für Miteigentümer eines Grundstücks oder einer Anlage wählt ein mit schriftlicher Vollmacht versehenes aus der Mitte der Eigentümer.

Niemand kann das Wahlrecht mehrfach ausüben. Für den Fall, daß der Wahlberechtigte dem Wahlleiter oder den Wahlgehilfen nicht bekannt ist, hat er selbst für Ausweis seiner Person zu sorgen.

Zu wählen ist mit Stimmzetteln, die mit den Namen der zu Wählenden zu versehen sind und gleichzeitig in einwandfreier Weise erkennen lassen müssen, ob der zu Wählende als Mitglied des Wasseramtes oder als Stellvertreter gewählt werden soll. Jeder Stimmzettel hat also je zwei Namen für die wirklichen Mitglieder und je zwei Namen für die Stellvertreter zu enthalten. Stimmzettel, die Mitglieder und Stellvertreter als solche nicht oder nicht in genügender Anzahl benennen oder die Namen von der zu Wählenden nicht erkennen lassen oder die Namen nicht wählbarer enthalten, sind insoweit unzulässig. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen als Personen in der der beiden Gruppen (Mitglieder — Stellvertreter) zu wählen sind, so gelten die in der Gruppe zuerst geschriebenen Namen wählbarer Personen.

Wählbar sind alle im Sinne des § 8 Abs. 2 Ziffer 1—4 des Gesetzes über die Wahlen zu den Bezirksversammlungen, Bezirksausschüssen und innerhalb dieser Körperschaften vom 5. 7. 1919 unbescholtenen mündigen Personen.

Als gewählt gelten diejenigen Personen, welche die relative Stimmenmehrheit erhalten haben. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

Das Amt eines Mitgliedes des Wasseramtes ist ein Ehrenamt. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre.

Die Wahlen finden im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft

Montag, den 8. Dezember 1930,
10—12 Uhr vormittags,

Dippoldiswalde, am 24. November 1930. L. 48 Allg.
Die Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 55 des hiesigen Handelsregisters, betreffend die Firma Pappfabrik Dippoldiswalde, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dippoldiswalde, ist heute eingetragen worden, daß die Firma künftig Pappfabriken Rudolf Schmidchen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung lautet, daß der Gesellschaftsvertrag durch Beschluß des Gesellschafters vom 30. Oktober 1930 laut Protokollprotokolls von diesem Tage abgeändert worden ist und daß der Gegenstand und Zweck der Gesellschaft der Fortbetrieb der Pappfabrik Dippoldiswalde und die Uebernahme und der Fortbetrieb der bisher dem Gesellschafter Schmidchen persönlich gehörigen Pappfabrik zu Wiegendorf (Bez. Lauban) ist, sowie daß die Gesellschaft sich an gleichartigen Unternehmen beteiligen, solche erwerben und Zweigniederlassungen errichten kann. Ferner ist eingetragen worden, daß dem Betriebsleiter Dipl.-Ing. Friedrich Wilmann und dem Kaufmann Alfred Forstiger, beide in Wiegendorf, Gesamtpatrola erteilt worden ist. Amtsgericht Dippoldiswalde, am 2. Dezember 1930.

Rugholzverfeinerung. Staatsforstrevier Hirschsprung-Altenberg.

Mittwoch, am 10. Dezember 1930, vormittags 10 Uhr, im Fremdenhof „Stadt Dresden“ in Altenberg.
553 m. Stamme 1031 cm = 181,47 fm, 10,2—20 m lang;
5633 m. W. Schnitt 7/14 cm = 215,80 fm, } 3,0—4,5 m lang.
1981 m. W. Schnitt 15/39 cm = 287,99 fm, }
Aufbereitet in den Abteilungen: Kahlschläge 19, 56, 84 und 103.
Durchforstungen und Einzelböyer 1, 2, 4, 10, 12, 29, 41, 86, 87, 110, 111.
Forstamt Hirschsprung-Altenberg, Forstklasse Dresden.

Örtliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Bei ziemlich vollem Mond und sternklarem Himmel sank in vergangener Nacht das Thermometer unter Gefrierpunkt. Heute morgen stand es auf — 5° C. Wohl überall in den Gärten ist die Herbstarbeit beendet, empfindliche Pflanzen sind eingedeckt oder sonst vor Frost geschützt, so daß Schaden durch den Frost nicht entstanden ist. — Die Grenze zwischen dem Reich und der Tschechoslowakei soll neu vermessen, vermerkt und kartiert werden. Die Ausführung der Arbeiten geschieht auf der sächsisch-böhmischen Strecke deutscherseits durch das Sächsische Landesvermessungsamt und verteilt sich auf die Jahre 1930 und 1931. Das Reich erstattet Sachsen die Hälfte des veranschlagten Aufwands von 162 000 M. Für 1930 wird neben einem Gehaltsaufwand von 32 500 M. mit einem Sachaufwand von 55 000 M. gerechnet. Der Reichszuschuß beträgt fürs laufende Jahr 40 000 M. Die sächsische Regierung fordert im neuen Staatshaushaltsplan 52 500 M. zur Instandsetzung und Richtigstellung der Landesgrenze, davon sind

Sachsens Haushalt für 1930

Keine neuen Steuern.

Dem Sächsischen Landtag ist jetzt der Entwurf eines Gesetzes über den Staatshaushalt für das Rechnungsjahr 1930 mit den Entwürfen des ordentlichen und außerordentlichen Staatshaushaltsplanes zugegangen. Der ordentliche Etat balanciert in Einnahmen und Ausgaben mit 416 500 540 RM. Im außerordentlichen Etat werden 43 733 686 RM gefordert. Die vom Landtag bereits vorweg bewilligten 51 390 900 RM zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sind im Etat mit 55 323 400 RM angelegt. Es sind also fast vier Millionen Reichsmark mehr eingestellt worden. Nach dem Staatshaushaltsgesetz soll das Finanzministerium ermächtigt werden, zur Verstärkung der Betriebsmittel bis zu 30 Millionen Reichsmark Darlehen aufzunehmen. Der Landesanteil an der Kraftfahrzeugsteuer soll mit 50 Prozent dem Staate, mit 41 Prozent den Bezirksverbänden und bezirksfreien Gemeinden und mit 5 Prozent dem Wegebaustock zugute kommen.

Der Bezirksanteil an der Kraftfahrzeugsteuer soll für die erste Hälfte 1930 nach dem Verhältnis des Zugtiersteuerfalls, für die zweite Hälfte des Rechnungsjahres zur Hälfte nach der Zahl der Kraftfahrzeuge verteilt werden. Der Landesanteil an der Mineralwassersteuer soll in voller Höhe dem Lastenausgleichsstock zugute kommen (1 950 000 RM), also ausschließlich an die Gemeinden fließen. Der Landesanteil an der Biersteuer soll 1930 dem Staate überlassen bleiben. Die Gemeinden erhalten im Rechnungsjahr 1930 — abgesehen von dem einmaligen Sonderzuschuß von vier Millionen Reichsmark ein halbes Prozent des Landesanteiles an der Einkommen- und Körperschaftsteuer. Außerdem sollen den Bezirksfürsorgeverbänden weitere 2,5 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt werden. Ein außerordentlicher Zuschuß in Höhe von 1 325 000 Reichsmark soll dem Lastenausgleichsstock überwiehen werden.

In den Vorbemerkungen zum Staatshaushaltsplan für 1930 wird ausgeführt, daß ein Ausgleich des ordentlichen Staatshaushalts unbedingterforderlich gemessen sei. Verschiedene Ausgaben hätten sich zwangsläufig erhöhen müssen, so unter anderem die Inzinsenlast für Staatsschulden um 2,6 Millionen Reichsmark, der Bedarf für Anleihe tilgung um 919 000 RM, der Zuschußbedarf bei Verlorungsbezügen und die Befoldungslasten. Dem standen auf der anderen Seite vermehrte Einnahmen (Erlöse aus Holzverkäufen und Ueberweilungssteuern) in Höhe von 7 280 000 RM gegenüber. Dieser Gesamterfolgung des Etats um über 13 Millionen Reichsmark auf der anderen Seite erhöhte Erträge der Landessteuern um 5 150 000 RM und die Einnahmen aus der Biersteuer in Höhe von 6 346 000 Reichsmark gegenüber. Man habe grundsätzlich davon abgesehen, neue Steuern oder Steuererhöhungen vorzuschlagen. Dagegen seien die Rücklagen des Staatsvermögens und der Staatsanstalten um rund 2,5 Millionen Reichsmark gestiegen. Bei Senkung der Ausgaben habe man darauf verzichtet, eine Abwälzung auf andere Träger (Gemeinden und Gemeindevorstände) herbeizuführen. Die Regierung habe vielmehr durch ihre Ausgabenentlastungen, so besonders bei den Polizei- und Schullasten, auch die Gemeinden ufw. mitentlastet. Eine Herabsetzung der sozialen Ausgaben sei nach Möglichkeit vermieden worden. Unter Zuhilfenahme gewisser Ausnahmen seien die Mittel für Reisefosten und allgemeine Geschäftsbedürfnisse um 5 Prozent gesenkt worden. Das bedeute eine Ersparnis von 400 000 RM.

An dem Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern und Land und Gemeinden werde für das Rechnungsjahr 1930 nichts geändert werden.

3000 M. zur Beseitigung von Grenzschäden an der sächsisch-preussischen und sächsisch-thüringischen Grenze nötig.

— Zeige an, was Du zu verkaufen hast! Diese Mahnung an das Publikum ist besonders in der Vorweihnachtszeit am Platze. Die langen Winterabende bringen es naturgemäß mit sich, daß die Zeitung aufmerksamer und gründlicher gelesen wird, als zu jeder anderen Jahreszeit. Deshalb ist ein Inserat viel wirksamer als irgend eine andere Reklame, denn es wird von allen gelesen, während Schaufensterkalender oder Plakatanfendigungen nur von einem kleinen Teil der Vorübergehenden beachtet werden, und bei schlechtem Wetter geschieht dies sogar nicht einmal. Jetzt ist günstigste Zeit zum Inserieren, nicht doch das liebe Weihnachtsgeld, für das schon jetzt Geschenke eingekauft werden. Es empfiehlt sich also, jetzt schon seine Waren in der Zeitung zu empfehlen.

Reinholdshain. Die Bibelstunden sollen in diesem Winter in der Schule gehalten werden. Die erste findet am morgenden Donnerstag (nicht Freitag) abends um 8 Uhr statt.

Reinhardtsgrimma. In der Nacht zum Dienstag sind dem Gutsherrn Kurt Fißler, hier, 2 Bienenstöcke mit Inhalt im Werte von 160 RM gestohlen worden. Die Diebe sind auf einem Motorrad mit Beiwagen angefahren, haben die Bienenstöcke aufgeladen und sind dann in Richtung Lungwitz ge-

von den gesamten Ausgaben des vorliegenden Haushaltsplanentwurfes entfallen — nach Kürzung der Erstattung von Dritten — 234 389 524 RM, das sind 64,8 Prozent, auf persönliche Ausgaben (460 000 RM mehr als im Vorjahre), 121 919 848 RM, das sind 33,7 Prozent, auf fortbauernde sächsische Ausgaben (12,6 Millionen Reichsmark weniger als im Vorjahre) und 5 442 408 RM, das sind 1,5 Prozent, auf einmalige Ausgaben (5 Millionen weniger). Von den Rohelnnahmen entfallen 249 816 000 RM, das sind 60 Prozent auf Steuern (plus 5,34 Millionen), 44 400 000 Reichsmark, das sind 10,7 Prozent auf Rücklagen des Staatsvermögens, 54 750 000 RM, das sind 13,1 Prozent, auf Erstattung von Dritten, 67 536 000 RM, das sind 16,2 Prozent, auf Verwaltungseinnahmen (4,7 Millionen Reichsmark mehr).

Die fundierten Schulden betragen nach dem Stande vom 30. September 1930 75 192 236 RM, davon entfallen 45 Millionen auf die sechszehnjährige Anleihe von 1927 und 29 573 128 RM auf die Aktiengesellschaft Sächsische Werke. Die schwebenden Schulden belaufen sich am gleichen Tage auf insgesamt 187 950 772 RM. Offene Kredite stehen noch in Höhe von 33 776 300 RM zur Verfügung.

Von den Beamtenstellen der unteren Befoldungsgruppen sollen etwa vierhundert in Zukunft wegfallen. Diese Stellen sollen durch Arbeiter besetzt werden. Ein weiterer Abbau von Beamtenstellen ist im unteren Dienst nicht beabsichtigt. Die planmäßigen Beamtenstellen haben sich um 155 vermehrt. Der Haushaltsplan weist 3296 Angestellte aus gegenüber 2755 im Vorjahre. Die tatsächliche Vermehrung beträgt nur 126 Kräfte.

Für Bauten und Bauunterhaltung werden insgesamt 13 059 810 RM angefordert gegenüber 17 887 110 RM im Vorjahre. Auf in Ausführung begriffene Bauten entfallen davon 4 439 850 RM (Krankenstift Zwickau 932 000, Deutsches Hygiene-Museum 250 000, Bergakademie Freiberg 166 000, Frauenklinik Leipzig 693 000, Technische Hochschule Dresden 640 000 RM). Für Neubauten werden 1 663 300 RM verlangt, darunter 950 000 RM für das Polizeipräsidium in Chemnitz. Der laufende Bauaufwand erfordert 6 951 660 RM, davon entfallen auf Hochbauwesen 3,9 Millionen, auf Universität Leipzig 562 000 RM, auf Ordnungspolizei 772 000 RM und auf Heil- und Pflegeanstalten 1 250 000 RM.

Im außerordentlichen Staatshaushalt werden insgesamt 43 733 686 RM angefordert. Hiervon entfallen auf das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium 17 950 000 RM, und zwar 11 450 000 RM für die werkschaffende Arbeitslofenfürsorge und 6,5 Millionen RM zur Unterstützung der Bezirksfürsorgeverbände, auf das Wirtschaftsministerium 901 836 RM, davon 681 836 RM für Landwirtschaftsbetriebe und je 100 000 RM auf das landwirtschaftliche und gewerbliche Schulwesen, 1 Million Reichsmark auf das Volkshochschulwesen, 1 Million Reichsmark auf den Umbau von Schulhäusern und 22 556 850 RM auf das Finanzministerium. Unter den größeren Posten sind hier zu nennen 8 Millionen RM für Staatsstraßen und 4 280 000 RM für Laspfennen, 2,5 Millionen Reichsmark an die Gewerkschaft „Gottesfegen“ in Lugau und 3 Millionen Reichsmark an die Landeskulturzentrenbank für Kleinwohnungsbau. Außerdem sind eingeleitet 1,5 Millionen Reichsmark für die staatlichen Kraftwagenunternehmungen und 1 Million zur Erhöhung des Grundkapitals der Sächsischen Staatsbank.

flüchtet. Sachdienliche Meldungen werden an den Gendarmerieposten Dippoldiswalde erbeten.

— Beim Besuch einer hiesigen Familie hat ein 15-jähriges Dienstmädchen aus Dresden ihren Galtgebern eine Damenarmbanduhr gestohlen.

— In einer hiesigen Gastwirtschaft ist ein Dresdner Zechbetrüger aufgetreten. Er machte eine Zech- und erfernte sich dann unter dem Vorgeben, in 2 Stunden wiederzukommen. Das Wiederkommen vergah er aber. Es wird vor dem Gauner gewarnt.

Dresden. Am Montag vormittag fanden auf dem Sternplatz vor dem Gebäude der Ortskrankenkasse Ansammlungen Erwerbsloser statt. Als die Polizei die etwa 400 Personen, an die ein Redner eine aufreizende Ansprache richtete, zum Weitergehen aufforderte, wurden die Beamten tätlich angegriffen, so daß das Ueberfallkommando alarmiert werden mußte. Drei der Angreifer wurden festgenommen.

Wetter für morgen:

Keine wesentliche Aenderung. Nachts noch etwas strengere Frost.